

AVIBA
Aktivierung und Vermittlung mit
intensiver Betreuung und Anwesenheitspflicht

Die Euro-Schulen Köln

... sind Mitglied der Euro-Schulen Organisation (ESO) GmbH und bieten ein breitgefächertes Angebot, vermeintlich hilfebedürftige Menschen zu unterstützen. Warum auch nicht? Was ist dagegen einzuwenden, sich zum Beispiel in Sachen

*„Gesunde Ernährung z.B. Gewohnheiten erkennen
(Fastfood, Fertiggerichte) / Gewohnheiten ändern
(frische Kost und eigene Zubereitung)“*

beraten zu lassen? Wer es will, um nicht zu sagen: „*Wer's braucht.*“

Das Angebot kritisieren wir nicht!

Wir kritisieren, dass das Jobcenter Köln Hartz-IV-betroffene Erwerbslose nicht nach deren Willen fragt und Menschen unter Androhung finanzieller Sanktionen zur Trainingsmaßnahme des genannten Trägers zwangsverpflichtet.

Wir kritisieren, dass der genannte Träger von der Zwangsverpflichtung weiß, Zwangsverpflichtung duldet und fördert und zudem diesen Wettbewerbsvorteil nutzt, damit nicht wenig Geld zu verdienen.

Wir kritisieren, dass der genannte Träger seine Module im Rahmen seiner „*intensiven Betreuung mit Anwesenheitspflicht*“ allen Ernstes in den Kontext des Arbeitsmarktes stellen will (oder gerade nicht).

Wir kritisieren, dass der Träger mit Maßnahmen der Selbst- und Fremdbewertung von Menschen das General-Stigma bedient, Erwerbslose seien an ihrer Erwerbslosigkeit selber Schuld.

*„Finanzielle Ressourcen sinnvoll und wirtschaftlich nutzen
(z.B. Umgang mit knappen Ressourcen, Erhöhung der
Einnahmen / Verringerung der Ausgaben).“*

Im Zusammenspiel mit der Ernährungsberatung gegen Fertiggerichte läuft das dann wohl auf den Thilo-Sarrazin-Gourmet hinaus: Kartoffelsalat, Wurst und zwei Gürkchen, wegen der Vitamine und den dadurch enorm verbesserten Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Wir wünschen: Guten Appetit!